

Dreikönigssingen 2024

„Gemeinsam für unsere Welt – in Amazonien und weltweit“, so lautet das diesjährige Motto des Dreikönigssingens. Dabei haben die Sternsängerinnen und -Sänger eine Region in den Blick genommen, die zwar auf dem Globus weit von uns entfernt erscheint, die uns tatsächlich aber sehr nahe ist. Der Amazonas verbindet neun südamerikanische Länder und an seinen Ufern leben rund 33 Millionen Menschen. Jeder zehnte von ihnen gehört einer indigenen Gruppe. Sie sind also Nachfahren der Menschen, die schon am Amazonas lebten, bevor das Land gewaltsam von Europäern erobert wurde.

Amazonien ist uns so nah, weil von den dortigen Regenwäldern, den größten und ältesten der Erde, maßgeblich auch unser Klima beeinflusst wird. Sie sind die grüne Lunge der Welt und sie bieten den dort lebenden Menschen alles, was sie zum Leben brauchen. Doch diese Lebensgrundlage wurde und wird durch Brandrodung und rücksichtslose Ausbeutung der Ressourcen immer weiter zerstört. Übrigens landet mehr als ein Drittel der zu Lasten der Umwelt gewonnenen Waren in Europa, also auch in unseren Einkaufswagen.

Insbesondere die Menschen mit indigenen Wurzeln spüren einen massiven Veränderungsdruck bezüglich ihrer Lebensumstände. Und natürlich sind auch die Kinder davon betroffen. In vielen Regionen des Amazonas setzen sich deshalb Partnerorganisationen der Sternsinger für ein Recht der Kinder auf einen geschützten Lebensraum ein. Damit soll erreicht werden, dass sie ihr bisheriges Leben im Einklang mit der Natur und unter Erhaltung ihrer Traditionen weiterführen können, gleichzeitig aber auch neue Perspektiven aufgezeigt bekommen. So geht es um nachhaltige Landwirtschaft genauso, wie um den Schutz der eigenen Kultur.

Die Jahreslosung für 2024 lautet: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Ich finde, dass uns die Sternsängerinnen und Sternsänger ein wunderbares Beispiel geben, wie das konkret aussehen kann. Sie bringen sich ein, sie proben, sie gehen von Tür zu Tür, sind heute hier bei uns im Dom. Und sie tun das für Kinder in ihrem Alter, die sie nicht kennen, die weit weg sind, von denen sie nur wissen, dass sie Hilfe brauchen.

Das zu wissen, ist genug, um in einem Menschen den Nächsten zu erkennen, der darauf wartet, dass ich ihn sehe und ihm helfe. Und ob diese Hilfe nun evangelisch oder katholisch ist, spielt aber auch so gar keine Rolle. Das ist den Kindern in Amazonien egal und den Sternsängern im Übrigen auch, denn seit vielen Jahren ist man ökumenisch auf dem Weg – gut so!

Wir sind jedes Jahr von Neuem dankbar für Euren Besuch hier bei uns und wir wünschen Euch für Euer Tun viel Erfolg und Gottes Segen. Amen.